

Pflanzenschutzdienst des Landes Brandenburg

Bearbeiterin: J.-K. Plate

Telefon: +49 335 60676-2101

E-Mail:

pflanzenschutzdienst@lelf.brandenburg.de

Gemüsebau 17/2026

Frankfurt (Oder), den 29.04.2026

Allgemein

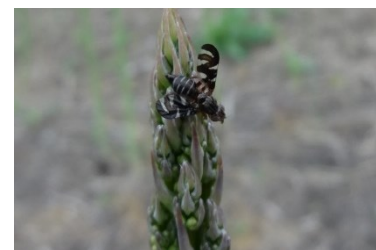
Die Oberböden in Brandenburg sind derzeit stark ausgetrocknet; bei der Applikation von Bodenherbiziden sollte vorher beregnet werden. Die derzeit noch kalten Nächte bremsen das Wachstum zahlreicher Kulturen noch etwas aus. In den Nächten bis Freitag sind örtlich auch noch Bodenfröste möglich. Bis zum Sonntag hin steigen die Temperaturen bis auf frühlingsmilde 28°C an. Ab nächster Woche sollen dringend benötigte, teils kräftige, Niederschläge von Westen her bis in den Osten Deutschlands durchziehen. Die Temperaturen bewegen sich tagsüber um die 20°C herum; nachts wird es deutlich milder mit meist um die 9°C.

Spargel

Spargelfliege

Im Raum Beelitz und im südlichen Brandenburg sind in der letzten Woche im/ neben Folientunneln teils schon Fänge bis 120 Fliegen pro Schlag in einer Woche aufgenommen worden. Auch erste Eiablagen im Grünspargel wurden gefunden. Auf Flächen ohne Verfrühung wurden bisher nur wenige Fliegen an den Stableimfallen gefangen. In den Spargelanbaugebieten ist in den kommenden Tagen mit einer Intensivierung des Flugs der Spargelfliege zu rechnen. Frisch gepflanzte oder letztjährige Jungpflanzenbestände, die jetzt durchwachsen sollten intensiv überwacht werden.

Zur Eiablage schlitzt die Spargelfliege ca. 5 bis 10 cm unterhalb der Triebspitze die Epidermis an und legt das Ei unterhalb dieser ab. Bei frischen Eiablagen können auch kleine Tropfen von Pflanzensaft austreten; später trocknet das Gewebe um die Eiablage herum ein und kann bräunlich nekrotisieren.



Adulte Spargelfliege



Symptome Spargelfliege
(Verwechslungsgefahr mit
Frostschäden/ mechanischer
Beanspruchung)

Die Larven fressen sich im Trieb zur Basis hin durch. Der Trieb krümmt sich zur Fraßseite der Larve hin (Krückstock), da auf der anderen Seite das Wachstum weiter voranschreitet. Deformationen der Spargeltriebe können auch durch starke mechanische Beanspruchung beim Stechen oder nach Frösten auftreten. Um sicher zu gehen sollte man bei Verdachtsflächen Triebe aufschneiden und auf Vorhandensein von Larven überprüfen.



junge Larve der Spargelfliege

Eine Bekämpfungsnotwendigkeit ist dann gegeben, wenn schlagspezifisch der Aufwuchs der Spargeltriebe mit dem Starkauftreten der Spargelfliege zeitlich übereinstimmt. Derzeit hat als nur das Produkt Benevia (Cyantraniliprole) eine Zulassung gegen die Spargelfliege. Eingesetzt werden darf es 1x in Jung- sowie Ertragsanlagen nach dem Austrieb/ Stechen bis spätestens 3 Wochen vor dem zu erwartenden Blühbeginn, da es als B1-Präparat eingestuft ist. Zu beachten ist weiterhin, dass die Anwendung nur erfolgen darf, wenn auf derselben Fläche im vorhergehenden Kalenderjahr kein Mittel, das den Wirkstoff Cyantraniliprole enthält, ausgebracht wurde. (NG372.1182)

Bei einem frühen Auftreten von Spargelhähnchen/ Spargelkäfer und dem Einsatz von Karate Zeon (lambda-Cyhalothrin) dagegen, ist von einer Zusatzwirkung des Präparats auf die Spargelfliege auszugehen.

In Grünspargelbeständen während der Ernte ist derzeit keine Bekämpfung möglich. Für kleinere Anlagen können sogenannte „Fangtriebe“, also einzelne Triebe des Spargels im Abstand von ca. 1m stehen gelassen werden, an denen die Spargelfliege ihre Eier ablegen kann. Wöchentlich sollten die „Fangtriebe“ entfernt sowie vernichtet und neue Triebe stehen gelassen werden.

Die derzeitige warme und trockene Witterung fördert das erste Auftreten von **Spargelhähnchen** und **Spargelkäfer**. Bisher wurde allerdings in derzeit durchwachsenden Anlagen bzw. Grünspargelbeständen noch kein Befall festgestellt. Die adulten Tiere überwintern am Rand der Schläge in Gehölzinseln, aber auch Steinhaufen, Totholz oder Laubhaufen. An diesen Stellen sollte zuerst geprüft werden, ob sich schon Tiere in den Randreihen der Bestände zeigen.



Spargelhähnchen im Winterversteck Steinhaufen © Pechstein

Spargelhähnchen Eier (links) und Käfer (rechts)

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

Drahtwurmbefall in Spargel

In Anlagen, die einen Befall mit Drahtwürmern aufweisen, kann gemäß Notfallzulassung das Pflanzenschutzmittel ATTRACAP (*Metharizium brunneum*, FiBL-gelistet) bis zum 15. Juni eingesetzt werden. Die Drahtwürmer werden von dem CO₂ emittierenden Granulat angelockt und dann mit den Sporen des entomopathogenen Pilzes *M.brunneum* infiziert. Empfohlen wird der Einsatz bei schwachem bis mittlerem Befall. Die Wirkung kann durch gute Bodenfeuchtigkeit und wärmere Bodentemperaturen unterstützt werden. Zur Einarbeitung wird der Spargeldamm bis auf 10-15 cm über der Krone abgefräst, das Präparat auf den abgefrästen Damm gestreut und dieser wieder aufgedämmt. Eine Spätapplikation zwischen den Spargeldämmen im Mai/ Juni ist ebenfalls möglich. Zur Abstimmung etwaiger weiterer Bekämpfungsmöglichkeiten kann der Pflanzenschutzdienst kontaktiert werden.

Gemüsefliegen

In ganz Brandenburg ist derzeit mit einer erhöhten Eiablageaktivität der **Kleinen Kohlflye** in den entsprechenden Kulturen wie Radieschen, Kohlrabi etc. zu rechnen. Bestände sollten regelmäßig auf Eiablagen kontrolliert werden. Auch Larven, insbesondere in Tunneln und frühen Lagen, können schon geschlüpft sein und Schäden verursachen.

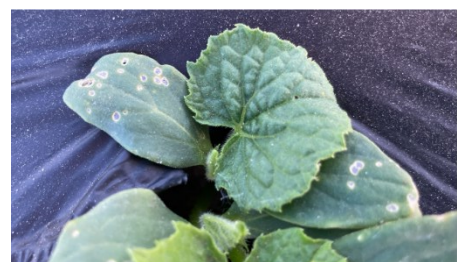
Die 1. Generation der **Möhrenfliege** beginnt mit dem Flug; Eiablagen sind in frühen Lagen möglich. Windoffene Lagen sind für die Möhren immer zu bevorzugen. Die erste Generation der Möhrenfliege verursacht i.d.R nur einen geringen Schaden, ist bei der Vermarktung von Frischware aber dennoch problematisch. Gefährdete Bestände sollten entsprechend mit Orangetafeln überwacht werden.

Auch die 1. Generation der **Zwiebelfliege** beginnt mit dem Flug. Mit erhöhten Eianlagen ist derzeit noch nicht zu rechnen.

Für schlagspezifische Prognosen und Bekämpfungsstrategien bitte mit dem Pflanzenschutzdienst Kontakt aufnehmen.

Jungpflanzenbestände v.a. Gurke

In frisch gepflanzten Gemüsebeständen, insbesondere Gurken (auch unter Vlies), ist auf Symptome des Lochfraßes durch **Springschwänze** (Collembolen) an den Keim- und ersten Hauptblättern zu achten. Die adulten Tiere sind grau oder dunkelbraun gefärbt und kugelig, deswegen auch Kugelspringer genannt, geformt. Bei Berührung der Blätter springen sie auf. In der Regel sind die Schäden nicht bekämpfungswürdig, bei sehr starkem Befall können Produkte mit einer Ausweisung gegen beißende Insekten eingesetzt werden.



Lochfraß an Keimblättern von Gurke durch Springschwänze

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!